

Ortsblatt-Leipzig

01/2016



Lindenau • Plagwitz • Kleinzschocher

Leipziger Westen:

Die Stadt Leipzig hat 2016 viel vor



Die Georg-Maurer-Bibliothek soll nach der Sanierung wieder in altem Glanz erstrahlen.

Foto: Roland Beer

Seit der Wende ist im Leipziger Westen viel passiert. Viele Häuser wurden gerade noch rechtzeitig vor dem großflächigen Abriss gerettet. In den 90er Jahren wurde allerorten renoviert und gebaut. Trotzdem zogen eine Menge Menschen auf Grund fehlender Perspektiven weg. Folge: Viele Wohnungen standen leer, viele Flächen waren ungenutzt. Die „schrumpfende Stadt“ war in aller Munde. Erst mit der Jahrtausendwende stiegen die Einwohnerzahlen wieder an. Seit 2010 wuchs die Bevölkerung dann so dynamisch, dass mittlerweile entsprechende Begleiterscheinungen auftauchen: steigende Mieten, Verdrängung und Konflikte zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Die letzten unsanierten Häuser werden hergerichtet, viele Baulücken gefüllt. Freiräume verschwinden.

Doch ist weiterhin einiges zu tun, gerade auch weil der Leipziger Westen mittlerweile so beliebt ist. Öffentliche Einrichtungen und Infrastruktur haben teilweise noch erheblichen Nachholbedarf. Die Stadt Leipzig wird deshalb auch im Jahr 2016 Mittel aus dem Programm Stadtumbau Ost (SuO) und dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) einsetzen, um vor allem in den Bereichen Kultur, Bildung und Verkehrswege die Situation im Leipziger Westen zu verbessern.

Die unzähligen Nutzer der Georg-Maurer-Bibliothek werden sich ärgern und zugleich freuen: Ärgern weil die Bibliothek seit 01. Februar für gut ein Jahr geschlossen ist. Sich freuen, weil die Stadt Leipzig das Gebäude für etwa 2,4 Millionen Euro umfassend denkmalgerecht sanieren lässt. Dabei wird nicht nur ein Kleinod des Neuen Bauens der 1920er Jahre wieder im alten Glanz erstrahlen, sondern die Nutzer können sich auf eine komplett neue Inneneinrichtung und ein Lesecafé freuen. Damit kein Büchernotstand entsteht, wird für die Zeit der Sanierung der Bücherbus immer **donnerstags von 13.30 bis 18.00 Uhr** auf dem Lindenauer Markt Halt machen. 2016 sollen auch mehrere „Schlaglochpisten“ im Leipziger Westen verschwinden. So wird die Demmeringstraße zwischen S-Bahn-Unterführung und Saalfelder Straße von Grund auf erneuert. Gleiches ist für die Felsenkellerstraße und die Siemeringstraße sowie die Birkenstraße zwischen Aurelien- und Karl-Heine-Straße vorgesehen. Für die Erneuerung weiterer Straßen wird in diesem Jahr die Planung erstellt: für die Birkenstraße zwischen Aurelienstraße und Lützner Straße, die Rolf-Axen-Straße und den Abschnitt der Gießerstraße zwischen Antonienstraße und Rolf-Axen-Straße.

Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter ➔

Eine neue Stadtteilzeitung für den Leipziger Westen

Ortsblatt? Gab es das nicht schon einmal? Oder gibt es das nur in anderen Stadtteilen? Beides ist richtig. Von 2002 bis 2006 gab es für den Leipziger Westen bereits ein Ortsblatt, aber in den letzten Jahren gab es diese Zeitungen nur in an anderen Stadtteilen Leipzigs.

Sie halten nun das neue Ortsblatt Lindenau-Plagwitz-Kleinzschocher in Händen, das viermal im Jahr in einer Auflage von 10.000 Stück erscheinen wird. Herausgeber ist das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung der Stadt Leipzig, die Redaktion besteht aus dem Manager des Stadtteiladens Volly Tanner und den beiden Stadtumbau-managern Heiko Müller und Roland Beer. Gesetzt, gedruckt und verteilt wird die Zeitung in bewährter Zusammenarbeit mit Elke Rath von der erapress-medien-agentur.

Herausgeber und Redaktion sind sehr froh, dass es mit Mitteln des Programms Stadtumbau Ost möglich ist, diese Zeitung zu machen. Denn es zeigte sich in den letzten Jahren immer wieder, dass auch in Zeiten des Internets und der sozialen Medien alle Kanäle genutzt werden müssen, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Das Ortsblatt Lindenau-Plagwitz-Kleinzschocher wird sich einem breiten Spektrum an Themen widmen, die die Menschen im Leipziger Westen interessieren und betreffen. Neben aktuellen Entwicklungen aus dem Stadtumbau-Ost-Gebiet, sollen historische Themen, Berichte aus den Vereinen, Reportagen über besondere Menschen und Projekte, Buchvorstellungen und vieles, vieles mehr in der Zeitung Platz finden.

Wir wünschen anregende Lektüre

Die Redaktion

Unsere Themen:

- Seite 2: Kulturwerkstatt Kaos
- Seite 3: Geschichtsträchtige Warenhäuser
- Seite 4: Steffi Hennings vom Lindencafé
- Seite 4: Bürgerpolizisten im Einsatz
- Seite 5: Kreative Idee im Leipziger Westen
- Seite 6: Traditionsreicher SV Lindenau 1848
- Seite 7: Industriegeschichte – Kirow
- Seite 7: Herbes aus dem Westwerk
- Seite 8: „westwärts“ – Leipzig liest“
- Seite 8: Bücher, Gedichte, Bilderrätsel

Fortsetzung von Seite 1

Neues aus der Kulturwerkstatt KAOS

Die Stadt Leipzig hat 2016 viel vor

Grün geht es am Plagwitzer Bahnhof weiter. Der urbane Wald nördlich und südlich der Antonienbrücke wird gepflanzt. Und die Planungen für die östliche Fuß- und Radwegeverbindung entlang der ehemaligen Bahnhofsflächen beginnen ebenfalls.

Etwa 11,8 Millionen Euro sind für den Umbau und die Sanierung der Halle 7 in der Baumwollspinnerei vorgesehen. Das Leipziger Off-Theater (LOFFT) und das Leipziger Tanztheater (LTT) sollen dort dauerhafte Spielstätten erhalten. Und auch das Leipziger Naturkundemuseum soll dort neu entstehen.

Und schließlich werden noch viele kleinere Maßnahmen unterstützt: Die bereits begonnene Sanierung der Schaubühne Lindenfels in der Karl-Heine-Straße wird beendet. Der Schulhof des Robert-Schumann-Gymnasiums wird erneuert. Die Fassaden der Heilandskirche Plagwitz werden saniert. Und für die Musikalische Komödie und die Philippus-Kirche werden Planungen erarbeitet, um die Gebäude energetisch fit für die Zukunft zu machen.

Begleitet werden all diese Maßnahmen auch in diesem Jahr vom Stadtumbaumanagement Leipziger Westen im Stadteylladen auf der Karl-Heine-Straße 54. Es ist erster Ansprechpartner vor Ort und versteht sich als Mittler zwischen den Menschen des Stadtteils und der Verwaltung der Stadt Leipzig.



Nach der Sanierung wieder mit vollem Programm – die Kulturwerkstatt KAOS.

Foto: Volly Tanner

Theaterbotschafter für Leipzig

Für Jürgen Zielinski, Intendant des Theaters des Jungen Welt, war 2015 das erfolgreichste Jahr seiner Amtszeit. „Wir sind Theaterbotschafter für die Stadt Leipzig im In- und Ausland. Das alles ist ein Erfolg für das ganze Team, das dieses kleine Theaterschnellboot immer wieder zu Höchstleistungen bringt.“

Auszeichnungen und Nominierungen stehen für diesen Erfolg. So wurde das Theater der Jungen Welt Ende 2015 in Berlin mit dem erstmals vergebenen Theaterpreis des Bundes ausgezeichnet, der mit 80.000 Euro dotiert ist. Jürgen Zielinskis Regiearbeit „Ginpuin. Auf der Suche nach dem großen Glück“ wurde für den Faust-Preis nominiert.

Auch die Zahlen des Theater der Jungen Welt sind in der vergangenen Spielzeit hervorragend: Insgesamt besuchten 27.940 Besucher bis 31. Dezember die 322 Vorstellungen des Theaters der Jungen Welt, was einer Auslastung von 92,8 Prozent entspricht. 30 Prozent der Besucher nahmen an Familienvorstellungen teil. „Wir sind ein wahres Volkstheater“, bewertet Zielinski die Zahlen. Ebenso erfreut sich die Theaterpädagogik des ungebrochenen Zuspruchs: 3824 Besucher nutzten die 174 theaterpädagogischen Veranstaltungen wie Publikumsgespräche, Familien-sonntage und Theaterforschungslabore.

i Lindenauer Markt 21 • 04177 Leipzig
Telefon: 0341|486600

Die Kulturwerkstatt KAOS, ein Projekt der Kindervereinigung Leipzig e. V., hat nach der Renovierungs- und Umbauphase wieder Domizil in der idyllischen Wasserstraße 18 im Leipziger Westen genommen. Befragt nach den Neuerungen äußert sich Maria Schüritz, die PR-Frau des Hauses, wie folgt: „Neu ist zum Beispiel, dass die Internationale Arbeit und die Eltern- und Betroffenen-Initiative gegen psychische Abhängigkeit Sachsen – beides Projekte der Kindervereinigung Leipzig e. V. – mit im Haus sind. Das Spielmobil Peter Pan ist zu uns gezogen und sitzt jetzt mit dem KAOS-Spielmobil in einem Büro. Es gibt außerdem einen neuen Veranstaltungs- und Seminarraum (die ehemalige Keramikwerkstatt) und eine größere Medienwerkstatt, eine Mosaikwerkstatt und momentan wird noch eine Werkstatt für technische und handwerkliche Basteleien eingerichtet. Neben den regelmäßigen Kursen und Projekten steht im Sommer 2016 natürlich wieder der KAOS-Kultursommer an – unsere Veranstaltungsreihe auf der herrlichen KAOS-Seebühne mit Sommertheater, Konzerten, generationsübergreifenden Loop-Programmen, Lesungen, Workshops, Werkstatt-Festen und offenen Bühnen.“

Und auch zur Geschichte des Geländes hat sie Interessantes zu erzählen. Mitte des 19. Jahrhunderts war dort, wo heute die Kleingärten sind, eine Ziegelei. Für die Kühlung wurden Wasserlöcher gebohrt – der heutige Ulrichsteich. Ab 1860 gewann dann die Schokoladenfabrik Wilhelm Felsche Eis aus dem

Teich. Der Brauereibesitzer Friedrich August Ulrich kaufte 1880 das Gelände und baute das vorhandene Gartenhaus und das Gelände zu seinem Sommersitz um. Bis in die 1960er Jahre wohnte die Familie Ulrich hier. Später wurde das Gebäude zum Pionierhaus „Erich Pörschmann“. Nach der Wende zog die junge Kulturwerkstatt KAOS ein und im Oktober 1992 starteten die ersten Kurse.

So charmant das Haus vor der Sanierung auch war, es war einfach vieles nicht mehr in Ordnung. Das Dach und Fenster waren nicht mehr richtig dicht, es gab zu wenige und nur alte sanitäre Anlagen, das Stromnetz war nicht für heutige Bedürfnisse ausgelegt, der Ostflügel baufällig und dann die üblichen Fluchtwegs- und Brandschutzbedenken... Kurz gesagt: Eine Sanierung war dringend nötig. Mit Hilfe des Freundeskreis Wasserstraße 18 wurde die Stadt auf die Wichtigkeit des Standorts hingewiesen und so die Sanierung des Gebäudes für diesen Zweck beschlossen. Im September 2013 ging es mit dem Abriss des Ostflügels los, im Februar 2014 zog das KAOS ins Interim am Kanal 28 und schon im Sommer 2015 ging es zurück in das nun rundum erneuerte und zum Teil umgebaute Gebäude.

i Wasserstraße 18 • 04177 Leipzig
Telefon: 0341 4803841
www.kaos-leipzig.de

Ortsblatt-Leipzig

E-Mail: erapress@ortsblatt-leipzig.de
www.ortsblatt-leipzig.de

DDR Fotoladen kauft an:
alte Kameras, Ferngläser, Lupen, Fernrohre,
Mikroskope, Objektive, Fotozubehör usw.
Mo-Fr 15-18 Uhr Eckladen Täubchenweg 47
04317 Leipzig - nahe Regina Kino

Geschichtsträchtige Warenhäuser im Leipziger Westen

Bei einem Spaziergang durch den gründerzeitlichen Leipziger Westen fallen den Achtsamen unter den Stadtbewohnern einige eindrucksvolle repräsentative Gebäude ins Auge: die ehemaligen Warenhäuser. Das Kaufhaus Held oder der Joseph-Konsum sind den meisten ein Begriff, aber wer kennt schon das Warenhaus M. Ury & Co. oder die beiden Kaufhäuser am Lindenauer Markt?

Im Zuge der industriellen Revolution begann ab 1874 eine Verstädterung der dörflichen Vororte im Westen Leipzigs. Über hundert Fabriken siedelten sich in Lindenau, Plagwitz und Kleinzschocher an. Die Bevölkerungszahlen stiegen durch den Zuzug von Arbeitern rasant an. Diese neuen Einwohner wollten auch mit Waren versorgt werden. Auf dem Lindenauer Markt sowie an den Hauptverkehrsstraßen öffneten zu Beginn des 20. Jahrhunderts viele Warenhäuser ihre Türen. Die Geschichten der Gründerfamilien und die Architektur der Gebäude sind vielseitig. In Folge des Boykotts jüdischer Eigentümer und der Arisierung durch die Nationalsozialisten mussten drei große Warenhäuser schließen. Heute haben alle eine neue Nutzung, in ihrer einzigartigen architektonischen Gestalt sind sie jedoch weitgehend erhalten.

Insgesamt zehn dieser Bauten befinden sich in Lindenau und Plagwitz. Vier Gebäude wurden als reine Warenhäuser erbaut. Sie zeichnen sich durch eine stadtbildprägende Gestaltung sowie damals durch ihr großes Warensortiment aus. Dies sind:

- Kaufhaus Gebrüder Held, Merseburger Straße 84
- Kaufhaus Max Sachse, heute „Held“, Lützner Str. 45
- Epa-Filiale der Karstadt AG, Lützner Straße 30
- Warenhaus „Joseph-Konsum“, Karl-Heine-Str. 46

Die restlichen sechs waren Parterre- oder Kleinwarenhäuser mit einer Verkaufsfläche von höchstens 2.000 Quadratmetern. Sie galten als Warenhäuser des „kaufkräftigen“ Arbeiters und befinden sich in den industriell geprägten Vororten der Stadt. Dies sind:

- Warenhaus Selmar Kraft, Lindenauer Markt 10
- Warenhaus Gebrüder Held (ab 1919 Salomon Adler), Erich-Köhn-Straße 65
- Warenhaus des Konsum-Vereins Leipzig-Plagwitz, Lindenauer Markt 10
- Warenhaus des Konsum-Vereins Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 41c



Das ehemalige Warenhaus des Konsum-Vereins Leipzig-Plagwitz in der Zschocherschen Straße 41c.

Foto: Roland Beer

- Warenhaus M. Ury & Co. (ab 1924 Kaufhaus Westend), Zschochersche Straße 26
- Warenhaus Michaelis Max Joske & Co., Karl-Heine-Straße 46

Im Stadtteilladen Leipziger Westen ist bis zum 8. März die Ausstellung „Historische Warenhäuser im Leipziger Westen“ mit Fotografien und kurzen Chroniken der Gebäude zu sehen.

i Stadtteilladen Leipziger Westen
Karl-Heine-Straße 54 • 04229 Leipzig
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr, Mittwoch von 10 bis 18 Uhr

Gemeinsam für ein lebenswertes Kleinzschocher

Begonnen hat es im Herbst 2014 nach einem Stadtteilrundgang, den das Seniorenbüro Südwest organisiert hatte. Im Mittelpunkt standen Stellen im Quartier, an denen gerade die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger Handlungsbedarf sahen. Gekommen sind Menschen aller Altersgruppen, die sich nach dem Rundgang spontan dazu entschlossen haben, den ersten Treffen weitere folgen zu lassen – die Bürgerinitiative Kleinzschocher wurde geboren.

Seitdem trifft sich eine lockere Runde „alter“ und „neuer“ Stadtteilbewohner aller Generationen einmal monatlich im Offenen Seniorentreff der ökumenischen Sozialstation in der Dieskaustraße 63. Neue Mitstreiter sind natürlich immer willkommen!

Ein großes Thema war von Anfang an das nachbarschaftliche Miteinander in Kleinzschocher. Viele Teilnehmer möchten gerne dazu beitragen, dass es künftig mehr Orte und Möglichkeiten zur freundlichen Begegnung gibt.

Eine ganze Reihe gemeinsamer Aktionen wurde schon im ersten Jahr des Bestehens gemeinsam geplant und durchgeführt: Im Rahmen des Leipziger Frühjahrspulzes wurden Brachflächen gesäubert, im Frühling ein Picknick im Volkspark Kleinzschocher abgehalten. Höhepunkt des Jahres war aber zweifellos das Bürgerfest am 30. August auf dem Vorplatz der Taborkirche mit großem Rahmenprogramm – im Mittelpunkt die Aufführung der Bauernkantate von Johann Sebastian Bach vor weit über 200 Zuhörern.

Für dieses Jahr geplant ist wieder eine Frühjahrspulz-Aktion und vor allem die Neuauflage des Bürgerfestes im Sommer.

i Informationen und das Datum des nächsten Treffs finden Sie im Blog der Bürgerinitiative: <http://buergerinitiativekleinzschocher.blogspot.de>



Die Taborkirche während der Aufführung der Bauernkantate zum Bürgerfest am 30. August 2015.

Foto: Heiko Müller

Anzeige



Reisecenter Plagwitz

Einfach buchen und entspannt reisen.

WWW.REISECENTER-PLAGWITZ.DE



Fahrkarten & Tickets für Bahn, Tram & Bus
DEUTSCHLAND-, EUROPA- & WELTWEIT
inklusive persönlicher Beratung, zu fairen Preisen

Reisecenter Leipzig Plagwitz, Saalfelder Str. 12, 04179 Leipzig,
Tel. 0341-23 58 65 2 info@reisecenter-plagwitz.de Mo.-Fr. 10-16 Uhr

Kultursplitter

16. April 2016, 10-12 Uhr, Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Angerbrücke.
Führung: Straßenbahnhof Angerbrücke und Gewerbe in der Angerstraße.
Es führt: Astrid Bauer-Mecili und Stefan Schmidt (LVB).
Eine Veranstaltung des Vereins für Industriekultur e. V.

Ortsblatt-Leipzig

Impressum

Herausgeber:

Stadt Leipzig
 Amt für Stadterneuerung
 und Wohnungsbauförderung
 Technisches Rathaus
 Prager Straße 118 -136
 04317 Leipzig
 www.leipzig.de/stadterneuerung



Stadt Leipzig
 Amt für Stadterneuerung
 und Wohnungsbauförderung



**STÄDTEBAU-
 FÖRDERUNG**
 von Bund, Ländern und
 Gemeinden

Redaktion:

Heiko Müller, Roland Beer, Volly Tanner
 Stadteilladen Leipziger Westen
 Karl-Heine-Straße 54
 04229 Leipzig
 Telefon: 0341 / 33 75 60 30
 E-Mail: kontakt@leipzigerwesten.de
 www.leipzigerwesten.de

erapress-medien-agentur

Redaktionsleiterin: Elke Rath (V. i. S. d. P.)
 Brandvorwerkstraße 52-54 04275 Leipzig
 Telefon: 0341/30 692 310
 E-Mail: erapress@ortsblatt-leipzig.de

Ortsblätter:

- Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher
- Stötteritz, Probstheida, Reudnitz
- Gohlis, Möckern
- Paunsdorf, Engelsdorf, Mölkau
- Schönefeld, Mockau, Thekla
- Connewitz, Südvorstadt

Medienberaterin: Martina Schnurrbusch

Telefon: 0341/30 138 94
 Funk: 0160/95 37 79 36
 E-Mail: ms-anzeigen@ortsblatt-leipzig.de

Druck: Torgau Druck

Vertrieb: Töpfer Werbung

Für Druckfehler und deren Folgen wird keine Haftung
 übernommen. Porto- und Versandkosten: 1,90 Euro.

Steffi Hennings vom Lindencafé: Die perfekte Balance.

Steffi Hennings – Leiterin im Lindencafé im Haus der Stadtmission der Diakonie Leipzig betreut ein integratives kulinarisches Kleinod und gibt Menschen mit Behinderungen Möglichkeit sich zu verwirklichen. Unterstützenswert!

Guten Tag, Steffi Hennings. Du bist die Chefin vom Lindencafé – was machst Du besonders gern in Deinem Job?

Alles! Mein Job ist wirklich super! Es wird nie langweilig, jeder Tag ist spannend und abwechslungsreich und nach dem ersten Jahr kann ich sagen – hier kann jeden Tag einfach alles passieren! Und genau diese Abwechslung gefällt mir. Es macht mir große Freude, tagtäglich mit tollen Menschen zusammen arbeiten zu dürfen und deren positiven Entwicklungen mitzuerleben. Außerdem kann ich hier mein Organisationstalent ausleben und verschiedenste Veranstaltungen auf die Beine stellen. Hier finde ich die perfekte Balance zwischen der Arbeit mit Menschen und einem klassischen Bürojob.

Was gibt es 2016 für Highlights?

In diesem Jahr geht es so richtig los mit verschiedenen Veranstaltungen im Café, womit wir für jede Menge Abwechslung für unsere kleinen und großen Gäste sorgen wollen. Und im Sommer kommen ab diesem Jahr auch all diejenigen auf ihre Kosten, die ihre Mittagspause bei heißen Temperaturen gern im Freien genießen: ab Sommer eröffnen wir einen kleinen Freisitz in unserem Hof. Und seit Kurzem gibt es auch eine eigene Facebook-Seite vom Lindencafé. Hier können sich unsere Gäste wöchentlich über unsere aktuellen Tagesangebote zum Mittagessen informieren. Zusätzlich findet man auch Hinweise auf bevorstehende Veranstaltungen, Neuerungen und spezielle Highlights.



Steffi Hennings – Chefin des Lindencafés in der Demmeringstraße. Foto: Volly Tanner

Gab es schon konzeptionelle Veränderungen seit Eröffnung? Es ist ja immer ein Lern- und Entwicklungsprozess. Kannst Du dazu etwas sagen?

Wir lernen natürlich jeden Tag ein wenig mehr von unserer Kundschaft. Mit der Zeit bekommt man ein Gefühl dafür, was die Gäste besonders gern trinken und essen. Daraus haben sich bereits einige kleine Veränderungen in unserer Speisekarte ergeben. Aber auch intern haben wir schon einige Umstrukturierungen vorgenommen, da die Arbeit mit Menschen mit Behinderung doch manchmal ganz spezielle Herausforderungen mit sich bringt. Seit der Eröffnung im Juni 2015 haben wir beispielsweise praktische Arbeitsabläufe für unsere Mitarbeiter vereinfachen können. Dadurch haben sie die Möglichkeit, so viel wie möglich in den Bereichen Service und Küche selbstständig und ohne Hilfestellung zu arbeiten.

Die Bürgerpolizisten im Einsatz

In Fragen der Sicherheit und Ordnung im Stadtteil sind zwei Männer immer tagsüber und meist zu Fuß unterwegs: die beiden Bürgerpolizisten Polizeihauptkommissar (PHK) Jens Löbner und Polizeihauptmeister (PHM) Bernd Kupke. Dabei betreut jeder einen Bereich, Kupke Lindenau und Leutzsch mit 17 000 Einwohnern und Löbner Altlindenau mit 15 000 Einwohnern.

Zu ihrem Auftrag gehört die Zusammenarbeit mit Vereinen, dem Ordnungsamt, Bewohnern und Gewerbetreibenden, wobei sie sich als Bindeglied zwischen den Bürgern und der Polizei verstehen; sie sammeln Ermittlungsansätze und nehmen Hinweise aus der Bevölkerung entgegen. Präventionsarbeit, Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung, das Erkennen von Schwerpunkten, die Zuarbeit für KollegInnen, aber auch die Amtshilfe für andere staatliche Einrichtungen – all das gehört ebenfalls zu ihrem Tun. Die Bürgerpolizisten sind die meiste Zeit per pedes unterwegs, um für die Menschen des Stadtteils Ansprechpartner nah am Geschehen zu sein.



i Polizeihauptmeister Bernd Kupke (rechts)
 Polizeirevier Leipzig-Südwest
 Weißenfelser Straße 7/ 04229 Leipzig-Südwest • Telefon: 0341 4828219

Polizeihauptkommissar Jens Löbner
 Polizeirevier Leipzig-Südwest
 Weißenfelser Straße 7/ 04229 Leipzig-Südwest • Telefon: 0341 4828277

Anzeige

Farben zauber
 Orchideenschau 2016
 UNIVERSITÄT LEIPZIG
 Botanischer Garten
 27. Februar-06. März
 tägl. von 10-18 Uhr

i Botanischer Garten der Universität Leipzig
 Linnestraße 1 · 04103 Leipzig · 0341 · 973 68 50
 www.bota.uni-leipzig.de · verein-bg@uni-leipzig.de

Sie finden uns auch hier:

Verfügungsfonds fördert kreative Ideen im Leipziger Westen

Auch in diesem Jahr können wieder kleinere Projekte gefördert werden, die einen Beitrag zur Stadtteilentwicklung in Lindenau, Plagwitz und Kleinzschocher leisten. Der Verfügungsfonds richtet sich an alle BürgerInnen sowie an Vereine oder Initiativen und soll deren Engagement für ihren Stadtteil finanziell unterstützen.

Die zu fördernden Projekte müssen in sich abgeschlossen und innerhalb kurzer Zeiträume umsetzbar sein. So können z.B. Maßnahmen gefördert werden, die aktiv zur Aufwertung des öffentlichen Raumes beitragen – wie Sitzgelegenheiten oder andere Ausstattungsgegenstände im Außenbereich, oder solche, die zu einer Belebung von leerstehenden Ladenlokalen führen. Darüber hinaus sind Projekte für die Stadtteilkultur, für Familienbildung, Senior/-innen, aber auch für die Integration von Migrant/-innen und die Gesunderhaltung von Körper und Geist möglich.

Für investive (Bau-)Projekte ist ein 50prozentiger Zuschuss (max. 10.000 EUR) zu den Gesamtkosten möglich und für nichtinvestive Projekte – also z.B. Veranstaltungen – kann es bis zu 1.000 EUR je Projekt geben. Die Förderentscheidung trifft der Quartiersrat Leipziger Westen – ein Gremium aus Bewohnern und anderen Akteuren des Stadtteils.

Eines der im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossenen und mit insgesamt ca. 3.200 EUR geförderten Projekte ist die Sanierung des Gewächshauses der ANNALINDE Gärtnerei in der Lützner Straße 108. Hier wachsen jährlich über 10.000 Gemüse-Jungpflanzen und Kräuter heran und finden den Weg in Kleingärten, Hinterhöfe und Küchen der BürgerInnen. Zudem dient es als Werkstatt und Lehrraum für Schulklassen und andere Gruppen.

Der Sturm „Niklas“ hatte im April 2015 an dem gläsernen Gebäude erhebliche Schäden verursacht. Zwar war der Austausch der zu Bruch gegangenen Dachscheiben durch die Versicherung abgedeckt, allerdings war das ganze Gewächshaus in einem reparaturbedürftigen Zustand. Es mussten weitere Glasscheiben sowie die Schattierung, Lüftung und zugehörige Elektrik ersetzt werden, damit bei starkem Wind keine weiteren Scheiben aus den Fugen gehoben werden. Wo immer möglich, wurden diese Arbeiten in Eigenregie ausgeführt.

Mit der Umsetzung des Projektes konnte der Sicherheitsstandard im Gewächshaus für alle MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche und TeilnehmerInnen von Integrations- und Jugendberufshilfemaßnahmen wiederhergestellt und der technische Stand des Gewächshauses auf den Bedarf angepasst werden.

Nähere Informationen zum Verfügungsfonds finden Sie unter:
www.leipziger-westen.de

EU-Projekt Triangulum: innovative Ideen für den Leipziger Westen gesucht

Für den Leipziger Westen soll ein Masterplan aufgestellt werden, der innovative Projekte auf den Gebieten Mobilität, Energieversorgung, Wasser, Abwasser, Abfall, Wohnen und Wirtschaft entwickelt. Dazu werden die Ideen möglichst vieler Akteure benötigt. Zur Mitarbeit aufgerufen sind innovative Unternehmen und die, die es werden wollen, mit möglichst konkreten Geschäftsideen und Lösungen. Herzlich willkommen sind auch engagierte Bürgerinnen und Bürger mit Freude an Kooperationen in ihrer Nachbarschaft und im Quartier. Dazu findet am

23. Februar, 17 Uhr, eine Bürgerveranstaltung in der Konsumzentrale (Industriestraße 85-95) statt. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Zukunftslabor eingeladen, sich zu informieren und ihre smarten Projektideen einzubringen.

Kompetenzzentrum Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge e. V., Christine Lehmann • Universität Leipzig, ISB, Grimmaische Straße 12 • 04109 Leipzig christine.lehmann@uni-leipzig.de www.leipziger-westen.de

Anzeige

Change is good.

Der neue Hyundai Tucson

Preisvorteil bis zu **2.600€¹**

ab 20.490 €

Hyundai Tucson 1.6, 97kW (132PS)

6 Airbags (Front-, Seiten- und Kopfairbag) / ABS, EBV, ESC / Berganfahrhilfe / Audiosystem mit RDS-Radio / Bluetooth®-Freisprecheinrichtung und Fernbedienung über Lenkradtasten / elektrische Fensterheber vierfach / manuelle Klimaanlage / getönte Scheiben rundum / Lichtsensor / LED-Tagfahrlicht / LED-Positionsluchten / Gepäckraumabdeckung / 16" Leichtmetallfelgen, u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts: 7,9; außerorts: 5,4; kombiniert: 6,3. CO₂-Emissionen in g/km: 147. Effizienzklasse: C.

<p>Hyundai i20 Freydank Edition 1.2, 55kW (75PS)</p> <p>ABS, EBV, ESP / Bordcomputer / Klimaanlage / CD-Radio mit USB+ALUX / Außenspiegel elektr. verstellbar + beheizbar / elektr. Fensterheber vorn / Dachspoiler mit 3. Bremsleuchte u.v.m.</p> <p>-Ausstattungsvarianten abhängige Ausstattung-</p> <p>Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts: 5,8; außerorts: 4,0; kombiniert: 4,7. CO₂-Emissionen in g/km: 109. Effizienzklasse: C.</p> <p>LVP 14.340 €² Preisvorteil 1.850 €¹ AKTIONSPREIS ab 12.490 €</p>	<p>Hyundai i30 Freydank Edition 1.4, 73kW (99PS)</p> <p>ABS, EBV, ESP / CD-Radio mit MP3, USB, ALUX und Lenkradfernbedienung / Bluetooth / Außenspiegel elektr. verstellbar + beheizbar / Berganfahrhilfe / Einparkhilfe hinten / ISOFIX / Standheizung u.v.m.</p> <p>-Ausstattungsvarianten abhängige Ausstattung-</p> <p>Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts: 7,1; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,6. CO₂-Emissionen in g/km: 129. Effizienzklasse: C.</p> <p>LVP 17.620 €² Preisvorteil 3.630 €¹ AKTIONSPREIS ab 13.990 €</p>	<p>Hyundai i40 Freydank Edition 1.6, 99kW (135PS)</p> <p>Klimaanlage / Audiosystem inkl. Bluetooth, USB, ALUX / Lichtsensor / ZV mit Fernbed.+ Alarmanlage / Tagfahrlicht / Berganfahrhilfe / elektr. Parkbremse / Tempomat u.v.m.</p> <p>-Ausstattungsvarianten abhängige Ausstattung-</p> <p>Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts: 7,7; außerorts: 5,2; kombiniert: 6,1. CO₂-Emissionen in g/km: 140. Effizienzklasse: B.</p> <p>Erstzulassung 07/2015 - 3.852 km</p> <p>LVP 25.730 €² Preisvorteil 7.240 €¹ AKTIONSPREIS ab 18.490 €</p>
---	---	---

FREYDANK

www.auto-freydank.de Auto Freydank GmbH & Co. KG

Geithainer Straße 58 | Am Osthang 15
04328 Leipzig, Tel. 65 99 30 | 04178 Leipzig, Tel. 9 45 21 54



Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,3–4,7 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 147–109 g/km; Effizienzklasse: C– B. Nach EU-Messverfahren.

Fahrzeugabbildungen enthalten z.T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen.
¹Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH, Kaiserleipromenade 5, 63067 Offenbach.

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrten. ²Unverbindliche Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH, Kaiserleipromenade 5, 63067 Offenbach, für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell, inklusive Überführungskosten.

*5 Jahre Fahrzeug- und Lack-Garantie ohne Kilometerbegrenzung sowie 5 Jahre Mobilitäts-Garantie mit kostenlosem Pannenservice und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen); 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxen und Mietfahrzeuge gelten modellabhängige Sonderregelungen. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Anzeigen



Ihr online Reisebüro
Reisecenter Leipzig
Einfach buchen und entspannt reisen.
WWW.REISECENTER-LEIPZIG.DE

REISEBÜRO am Bushof Lindenau
Seit 2004 vermitteln wir mit Kompetenz und Leidenschaft Reisen und Traumurlaube.
Flug - Bus - Kreuzfahrten - Pkw - pauschal - individuell u. v. m.
Reisecenter Leipzig Plagwitz, Saalfelder Str. 12, 04179 Leipzig, Tel. 0341-23 58 65 3
info@reisecenter-leipzig.de • Mo.-Fr. 10-16 Uhr und nach Vereinbarung bis 20 Uhr



Verbraucherschützer empfehlen

Privathaftpflichtversicherung
Berufsunfähigkeitsversicherung
Pflegezusatzversicherung

Das Leben steckt voller Überraschungen und bringt viele Veränderungen mit sich. Unabhängige Experten und Verbraucherschützer empfehlen daher, mögliche Wagnisse nicht zu ignorieren.

Sichern Sie jetzt Ihre existenziellen Risiken bei der HUK-COBURG ab. Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin bei einem unserer Berater.

**Kundendienstbüro
Sonja Schmalz**

Tel. 0341 4248263
Fax 0800 2 2875321980
Mobil 0159 03021050
sonja.schmalz@HUKvm.de
Zschochersche Str. 97
04229 Leipzig
Plagwitz
Mo. – Fr. 10:00 – 13:00 Uhr
Mo., Di., Do 14:00 – 18:00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

**Kundendienstbüro
Michael Domain**

Versicherungsfachmann
Tel. 0341 4418929
Fax 0341 3194260
michael.domain@HUKvm.de
Demmeringstr. 28
04177 Leipzig
Altindenu
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Mo. 14.00 – 19.00 Uhr
Do. 14.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

SV Lindenau 1848 – Menschlichkeit aus Tradition



Früher Vergnügungspark Charlottenhof, heute Sportplatz des SV Lindenau 1848.

Foto: Volly Tanner

Der SV Lindenau 1848 e. V. ist mit seinem Gründungsjahr 1848 der zweitälteste Sportverein der Stadt Leipzig und einer der ältesten in ganz Deutschland. Björn Mencfeld – Pressewart des Vereins – sagt dazu: „Wir haben mittlerweile fast 600 Mitglieder, ungefähr die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Die meisten Mitglieder hat die Abteilung Fußball mit circa 340 SportlerInnen, gefolgt von Leichtathletik mit knapp 100. Tischtennis und Tennis spielen jeweils etwa 50 SportlerInnen, und unsere Volleyballgruppe hat 14 Mitglieder. Der Frauen- und Mädchenanteil beträgt in den meisten Abteilungen zwischen 10 und 30 Prozent, Leichtathletik bringt es auf 50 Prozent. Eine Ausnahme bildet unsere vierzigköpfige Gymnastikabteilung, in der ein Mann die Stellung des vermeintlich ‚starken Geschlechts‘ hält.“

Beheimatet auf dem Charlottenhof, von den Vereinsmitgliedern gern „Charly“ gerufen, ist der SV Lindenau 1848 auch vom Umfeld her wundervoll aufgestellt. Ende des 19. Jahrhunderts entstand der Charlottenhof als Sommervergnügungspark mit Gondelteichen, künstlich angelegten Landschaften, gastronomischer Vielfalt und kunstvollen Skulpturen. Man kann nur staunen, was da auf alten Postkarten alles zu sehen ist. Vermutlich auch aufgrund der durch die Begradigung von Elster, Luppe & Co. bedingte Grundwasserabsenkung war das allerdings ab den 1920ern nicht mehr möglich. Mitte der Zwanziger kaufte der Vorgängerverein TSG 1848

Leipzig-Lindenau den Charlottenhof, es entstanden ein Schwimmbad, eine Fechtbahn und auch zwei Sport-Spielplätze. Nach dem Krieg ging der Platz in den Eigentum der Stadt über, seitdem ist der Verein Pächter auf dem Gelände.

Zu DDR-Zeiten erlebte der Charlottenhof seine bisherigen sportlichen Höhepunkte: in den fünfziger Jahren trainierte hier bei der BSG Empor Lindenau die DDR-Elite Leichtathletik, in den 80ern war die Hockeyabteilung, nach der Wende als HCLG ausgegründet, ganz vorn dabei, die Herren wurden 1987 DDR-Meister. Auch Feldhandball wurde hier gespielt und es gab eine Freiluftkegelanlage.

Heute sind auf dem Gelände des Charlottenhofes in der Erich-Köhn-Straße 24 nachmittags und am Wochenende die Abteilungen Fußball, Leichtathletik und Tennis aktiv. Vormittags wird der Sportplatz durch mehrere Schulen für den Sportunterricht genutzt und in den Wochen vor Schuljahresende jagt hier ein Sportfest das andere. Und Technikfreunde können hier gelegentlich landende Rettungshubschrauber zu sehen bekommen – dann sollte man aber die Mütze festhalten.



Erich-Köhn-Straße 24
Telefon: 0341 4801545

Mit den Straßenbahnlinien 7, 8 und 15 sowie den Buslinien 74, 130 und 131 bis Lindenauer Markt, dann in die Riettschelstraße einbiegen.

Kirow – eine Geschichte aus dem Leipziger Westen

Der Leipziger Westen trägt in seinem Herzen große Industriegeschichte. Nur geht Geschichte auch verloren, wenn nicht über sie berichtet wird. Das Ortsblatt gräbt aus: diesmal die Geschichte der Kirowwerke.

Die 1880 von Karl Richard Liebig gegründete Firma „Technisches Bureau und Maschinenbauanstalt“ hatte Handaufzüge und Kranausrüstungen im Portfolio. Ein Jahr später stieg Gustav Unruh ein und der Betrieb hieß fortan Unruh & Liebig AG. Ab 1937 nannte sich das ganze Konstrukt, inklusive in Penig beheimateter Teile, Peniger Maschinenfabrik und Unruh & Liebig AG.

Nach 1945 wurde die Firma enteignet und verstaatlicht, wie es in unseren Breiten fast allen Betrieben erging. Als sowjetische Aktiengesellschaft – ja, so etwas gab es wirklich – unterstand sie bis 1954 der direkten Kontrolle der Sowjetunion. 1953 gab es die Umfirmung zu „S. M. Kirow“, nach dem Leninrader Parteisekretär Sergej Mironowitsch Kirow. 1954 gab die SU der DDR den Betrieb zurück und diese führte ihn nun als VEB (Volkseigener Betrieb)

weiter – wobei der VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirow 1958 Teil der TAKRAF wurde.

Nach 1989 wurde der VEB zur AG und privatisiert, wobei Kirow bis heute zur Gruppe der Oberhausener Familie Koehne gehört. Die Vulkan Kocks GmbH und deren Tochter Kranbau Eberswalde GmbH wurden übernommen und der Namensschlauch Kirow Leipzig KE Kranbau Eberswalde GmbH gefunden. Zusammen mit Kocks Krane Bremen wurden sie zur Kranunion. Seit 2006 hält Kirow 51 Prozent der Anteile an der LEOLINER Fahrzeug-Bau Leipzig GmbH, die für die Herstellung von Straßentriebwagen einen ausgezeichneten Ruf verbuchen können. 2010 wurde die Privatisierung der Leoliner abgeschlossen und Kirow übernahm sämtliche Anteile an der Gesellschaft, die heute HeiterBlick GmbH heißt.

Kurz davor – 2007 – wurde in Sankt Petersburg Ardelit Russland gegründet, an der die Leipziger alle Anteile halten. Womit auch die neuerliche Umbenennung in Kirow Ardelit GmbH/ Kranunion erklärt ist. 2008 wurde die Kirow



Eisenbahnkrane der Kirow-Werke kommen weltweit zum Einsatz. Foto: Kranunion

Leipzig KE Kranbau Eberswalde GmbH in Rückbesinnung an die Gründerväter der Eberswalder Kranbausparte in Kirow Ardelit GmbH umbenannt. Die Kranunion vereint die Kranspezialisten von Kirow, Ardelit und Kocks unter einem Dach und hat heute Auslandsvertretungen in den USA, Vietnam,

Russland, Brasilien, Frankreich und England. Die Kranunion selbst hat ihren Sitz in der Spinnereistraße. Die Firma ist mittlerweile Weltmarktführer im Wirtschaftssegment Eisenbahnkrane und eine ganz große Nummer bei den Transportsystemen für die Metallurgie und für Werften.

Herb und exklusiv: Leipziger Limo aus dem Westwerk

Erfolgsrezept: Kurze Wege, Beeren aus der Region, wenig Zucker

Im Westwerk gehen manche Uhren wohltuend anders. Zum Beispiel die von Julia Wolff und Thilo Egenberger, die vor acht Jahren im alternativ angesagten Plagwitz die Firma Egenberger Lebensmittel gegründet haben. Sie gehörten mit zu den ersten Mietern, die das Westwerk aus dem Dornröschenschlaf erweckten.

Egenberger Lebensmittel haben inzwischen einen beachtlichen Bekanntheitsgrad erzielt. „Wir waren wahrscheinlich die ersten, die Biobier außerhalb des Bioladens angeboten und uns damit einen Namen gemacht haben“, erzählt Egenberger. Fattigauer heißt der Gerstensaft.

Das nächste bedeutende Produkt, welches aus dem Sortiment herausragt, trägt den Namen Lipz und ist in den vergangenen fünf Jahren für viele DIE Leipziger Limo geworden.

„Kurze Wege, weniger Süße lautet unser Motto insbesondere für Lipz“, sagt Julia Wolff. Und das ziehen beide Geschäftsführer konsequent durch: Büro und Lager befinden sich im Leipziger Westen. Anbau und Verarbeitung er-

folgen im Umkreis von 80 Kilometern. Ausgeliefert werden die Erzeugnisse in maximal 150 Kilometern Entfernung. Viele Anfragen aus Berlin werden damit abschlägig beantwortet.

„Kurze Wege sind für Mehrweg einfach sinnvoll“, erläutert Egenberger. Deshalb kämen auch die Zutaten meistens aus Deutschland, oft aus der Region. Dass sie ebenso oft Bio sind, versteht sich von selbst. Bislang stammt zum Beispiel der Rhabarber vom Bio-Bauern Hartmut Müller aus Röcknitz/Sachsen. Die Johannisbeeren werden aus dem Thüringer Klostergut Mönchpffel geliefert. Der Klosterkorn wird in Wöltingerode im Vorharz gebrannt und das Fattigauer in der Schlossbrauerei Stelzer gebraut... Selbst die Etiketten sind vielfach von Leipziger Künstlern gestaltet und erfreuen nicht nur die Kunden. „Auch wir freuen uns jeden Tag über das schöne Gewand unserer Schorlen“, meinen die Unternehmer.

Noch eine wichtige Prämisse gibt es: Schmecken müssen die Produkte –



Im Westwerk: Julia Wolff und Thilo Egenberger. Fotos: Frank Willberg/Egenberger

ohne beziehungsweise mit sehr wenig Süße. „Zucker rauszulassen, traut sich keiner“, berichtet Wolff. Aber ihre Schorle sei „echt herb“ – aus Überzeugung und als Alleinstellungsmerkmal. Auch im Schokoladensortiment sei sehr wenig und zum Teil gar kein Zucker enthalten. All das ist kein Ver-

kaufskalkül. „Wir machen, was wir mögen, und es ist schön, wenn uns Leute folgen!“, betonen die zwei. 2016 wollen sie sich noch einen Herzenswunsch erfüllen: Chips aus Kartoffeln und Gemüse aus der Region.

Frank Willberg

Nachgelesen:**17.-19. März: „westwärts“ – „Leipzig liest“**

Europas größtes Lesefest „Leipzig liest“ macht seit 2012 Station in der Georg-Schwarz-Straße. Die Idee dazu wurde gemeinsam von der Leipziger Buchmesse und dem Magistralenmanagement Georg-Schwarz-Straße geboren. In der Straße ansässige Initiativen, Vereine und Ladenbetreiber ergriffen gern die Chance, sich mit einer Lesung in ihren Räumlichkeiten einem breiteren Publikum vorzustellen. Schon im ersten Jahr fanden gut 400 Zuhörer und Zuhörerinnen den Weg in die Straße, während im Hintergrund die Betreiber der einzelnen Leseorte und das Team des Magistralenmanagements noch die diversen Sitzgelegenheit schnell von einem Ort zum anderen transportierten. 2016 ist dies nicht mehr nötig, vieles eingespielt und der Termin mittlerweile fest im Kalender der Straße verankert. Neben den über die Buchmesse vermittelten Veranstaltungen finden auch viele selbstorganisierte Lesungen statt. Eine Einstimmung bieten zwei Lesungen am Donnerstagabend im Central-Antiquariat W33, der Filiale des Leipziger Antiquariats in der Georg-Schwarz-

Straße 12. Traditionell beginnt die „westwärts-Reihe“ am Freitag um 18 Uhr im Andachtsraum des Diakonissenkrankenhauses. Der Tag ausklingen lassen kann man ab 19 Uhr im „hinZundkunZ“ mit Lesungen von Hauke von Grimm, Susann Klossek, Marko Kruppe, Klaus Märkert, Michael Schweißinger und Ingo Munz sowie Musik von Helmet Duty.

Am Sonnabend gibt es ein Dutzend Veranstaltungen



Zum fünften Mal: Spannend und unterhaltsam – „Leipzig liest“ in Läden in der Georg-Schwarz-Straße.

Foto: Magistralenmanagement Georg-Schwarz-Straße

über fast die ganze Georg-Schwarz-Straße hinweg vom „krimZkrams“ in der Nr. 7 bis zu „Tüpfelhausen“ in der 116. Der Tag startet um 10 Uhr mit dem Kinderprogramm. Am Nachmittag und gegen Abend wird die Qual der Wahl recht groß, da viele Orte ihre Lesungen in die späteren Stunden gelegt haben. Inhaltlich ziehen sie sich von Krimi über Reiseliteratur bis hin zu den großen gesellschaftlichen Fragen und Betrachtungen. Das Lesefest 2016 endet mit einer langen Kriminacht ab 20:30 Uhr im „Cafe Jedermann“. Programmflyer und Plakate liegen ab Anfang März in vielen Läden der Georg-Schwarz-Straße aus.

Nachgefragt:**Was ist eigentlich ... „Stadtumbau Ost“ ?**

In den Jahren nach der Wende führte die Abwanderung der Bevölkerung zu hohen Wohnungsleerständen in allen ostdeutschen Städten. Die Bundesregierung rief daher im Jahr 2001 das Programm „Stadtumbau Ost“ ins Leben, um die betroffenen Städte durch den Abriss dauerhaft leer stehender Wohnungen zu stabilisieren, aber auch, um wertvolle Altstadtquartiere gezielt zu stärken. Für diese Aufwertungsmaßnahmen wurde ein extra Programmteil eingerichtet, aus dem auch im Leipziger Westen seit 2003 die Stadteilentwicklung unterstützt wird.

Nachgeschaut:**Unser Bilderrätsel**

Wie gut kennen Sie Ihren Kiez? Wo schaut dieser grimmige Adler in die Ferne?

Bitte die Antwort mit dem Betreff: Bilderrätsel an:

i E-Mail: kontakt@leipzigerwesten.de oder per Postkarte (Kennwort: Bilderrätsel) an Stadtteilladen Leipziger Westen Karl-Heine-Straße 54 04229 Leipzig

Absender bitte nicht vergessen, damit wir den Gewinn zusenden können.

Einsendeschluss ist der 24. April 2016.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein über 10 Euro von dipasquale Lebensmittel - Italien für Zuhause (www.dipasquale.de).

Der Namen der GewinnerIn wird in der nächsten Ausgabe des Ortsblattes veröffentlicht.



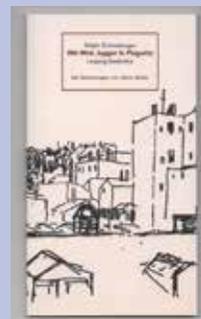
Foto: Roland Beer

Sprache fand ich auf den Straßen

Rezension von Ansgar Weber

„Sprache fand ich auf den Straßen/lernt ich Kutschern aus dem Mund“, heißt es in zwei Gedichtzeilen, die nicht gerade nach dem heutigen Plagwitz klingen. Nichtsdestotrotz entstammen sie einem 2015 erschienenen Gedichtband, der nicht nur den Titel „Mit Mick Jagger in Plagwitz“ trägt, sondern auch von einem dort Aufgewachsenen verfasst wurde. Ralph Grüneberger, Jahrgang 1951, veröffentlicht seit 1978 Texte und Bücher und gibt seit 2007 die Zeitschrift Poesiealbum neu heraus.

Der Radius seiner Leipzig-Gedichte, so der Untertitel des Buches, ist kein eng begrenzter, aber in vielen sucht er konkrete Orte im Leipziger Westen auf. Manche haben den örtlichen Bezug bereits im Titel, heißen Plagwitz. Ecke Gießer, Die Prosa der Merseburger Straße oder Broadway, nach der noch vor 30, 40 Jahren gebräuchlichen Bezeichnung für die Georg-Schwarz-Straße. Manche erzählen von einem kindlich-jugendlichen Wir, das in den 60er Jahren vorm Kino Lindenfels „Nach den Factory Girls/Grelle Mütter in Lederröcken/Aus der Wolle oder Spinne“ späht - oder sich am Cottaweg trifft, um „Plastikrosen für die Auserwählte“ zu schießen/Auch wenn der Schießbudenmann/Die Gipsröhrchen feucht hielt.



Die Gedichte umspannen alle Lebensjahrzehnte des Autors, erzählen ebenso von den 80er Jahren, den Wende- und Nachwendejahren, von einem Leben zwischen Abraum und Zeit. Wendungen wie diese zeigen das Vermögen des Autors, mit lak-

nisch-genauen Mitteln unsere Aufmerksamkeit zu weiten. Dass auch die Entstehungszeit der im Buch versammelten Texte zwischen den Jahren 1978 und 2015 liegt, ohne dass sich die Sprache darin auffällig „wendete“, verleiht ihnen eine eigentümliche Kontinuität. Zu ihr gehört auch eine Perspektive, die den eingangs genannten Kutschern, denen unten auf den Straßen, den unter die Räder der Geschichte Geratenen näher bleibt als den nach oben Gelangten und Nutznießenden. In unüberhörbarer Zweideutigkeit endet ein Gedicht mit den Worten: „Kinder wir der Stadt, die auf Kohle steht“.

Ralph Grüneberger: „Mit Mick Jagger in Plagwitz“. Leipzig-Gedichte. 65 Seiten, 12,90 EUR.

Ralph Grüneberger: „Mit Mick Jagger in Plagwitz“. Leipzig-Gedichte. 65 Seiten, 12,90 EUR.

i 17. März, 19 Uhr, Leipziger Antiquariat, Filiale W 33, Georg-Schwarz-Straße 12 Ralph Grüneberger liest aus „Mit Mick Jagger in Plagwitz“ Anne Pehrs (Gesang) und Walter Thomas Heyn (Kompositionen, Gitarre) mit Ausschnitten aus dem „Leipziger Liederbuch“ • Eintritt frei